



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCLXXXI. Markgraf Johann verpfändet der Stadt Stendal das oberste und niederste Gericht auf 3 Jahre, am 25. Juli 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

mate vnde wif vnde leddigen ok de folue Rente med vnſeme arbeyde vnde koſte ane des altars vnde ſynes vicarien ſchaden van allem hinder yegen allweme, wo vake vnde war des behuff vnde not is, ane yennigerleye hulperede. Wo wy auir deſe jarlike Rente vnde kop aldus nicht geweren offte vordedinghen kunden Edder dy van dodes wegen der herſchap to Brandenborch vorledigeden vnde los worden offte an andern lüden quemen, Alfo dat dar vmme edder vmme ander bekumminghe wille de erbenomede Rente nicht vrye vnde vredelike en volgen muchten; So ſcholde wy, vnſe eruen vnde vnſe borgben to vorne by vnſerm leuende Eſſte na vnſeme dode vnſe borgben vte orem gude Edder dy yene, dar vnſe erffguder vnde varende haue ankomen moghen, bynnen den negeſten verndel Jares, alle vns eſſte en dat openbar wert, vte vnſen redeſten guderen deme ergenanten vicario, ſynen nakomelinghen Edder de deſen breff van vorder kopes wegen med oren willen hedde, vor alle ander boreydinghe weddergheuen an reden pennighen in ener ſummen vyff vnde virtich mark der vorſcreuen ſtendalſcher weringe vnde allent, wes en denne noch achtſtellich were van olden Renten, med den Renten van den negeſten tokomenden ſunte Mertens daghe vnde wol to nüge bereyden in dy ſtad to Stendal ane yenigerleye weddersprake etc. — Alle deſe vorſcreuen ſtucken vnde yowelik beſundern, ſamet edder geſcheyden, louen wy Slote, Beteke, hans von ſwartenholte, Sabel vnde Albrecht von Oſterholte, alle vorbenomet, vor vns, vnſe eruen, alle ſakeweldigen, vnde wy Hynrik van Krufemarke, wonaſſich to Sanne, vnde Heyne vultzeke, wonaſſich to der wentmarke, borge vnde medelouer, ok vor vns alle med ener rechten ſamenden hand vnde eyn iſſik gantz allene, eſt vns dy ſamende hand med rechte abrede togebracht were, den ergenanten ern hinrike belitze, vicario, vnde alle ſynen nakomelingen to deme vake gerürden altare in des ſeluen altaris behuff vnde den, dy deſen breff van vorder kopes wegen med oren willen heſt, erſſliken alle tüd ſtede, vaſte vnde vnvorbroken to holdende, ane allerleye argeliſt, hulperede, hinder edder vortoch. Des to groter techniffe vnde vorder bewaringe hebbe wy Slote, Beteke, hans von ſwartenholte, Sabel vnde Albrecht van Oſterholte, alle vorgeuomet, vor vns vnde vor vnſe eruen alle ſakeweldigen vnſe Ingeſeghele vnde wy Hinrik van Krufemarke vnde heyne vultzeke, ok erbenomet borge vnde medelouer, ok vnſe Ingeſeghele vor vns alle med guden willen hangen laten an deſen open breff, de to Stendal gegheuen is, na godes bort vyrteynhundert Jar, dar na in deme ſouen vnde twintigſten Jare, des irſten ſondages na Paſchen, wan men ſinghet an dem anbegynne der miſſen Quasi modo geniti infantis.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CCLXXXI. Markgraf Johann verpfändet der Stadt Stendal das oberste und niederste Gericht auf 3 Jahre, am 25. Juli 1427.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu nuremberg, bekenne oſſentlichen mit dieſem brieſe fur allermeniglich, das wir mit rate, willen vnd furbedachte mute den Erſame vnſern lieben getrewen Burgermeiſtern vnd Radmannen vnſer Statt Stendall vnſer oberſte vnd nyderſte gerichte doſelbſt zu Stendall mit allen gerechtigkeit-

ten für funff hundert marck stendalischer werunge auff einen rechte widerkauff uerkaufft haben, vnd uerkauffen in das auch auff einen rechte widerkauff in crafft diecz briefs, also das sie dasselb vnser obgeschriben gerichte zu Stendall mit alle vnd iczliche gerechtikeite drey gancze iar von gebung dieczs briefs nehst nacheinander uolgend jnn habe, nutzen vnd gebrauchten vnd auch einen iczlichen dem armen als dem reichen nach rechte richten vnd das auch bey crafft vnd machte, in allermaß, als wir in das iczund antwurten, behalten fullen on arg vnd ongeuerde, doch also, wenn vnd auff welch czeit wir, vnser erben oder nachkommen dasselb vnser uberste vnd nyderst gerichte zu stendall nach aufzgeender der obgeschriben dreyen iaren vmb die obgeschriben summa geldes an folche werunge, als obgeschriben steet, wider loszen vnd in des nicht lenger lasen wöllen, des wir vmb die obgeschriben summa geldes vullen vnd ganczen gewalt haben, vnd in das ein halb iar zuvor verkundigen vnd denn nach aufzgeendetem halben iare nach der aufflagung die obgeschriben funff hundert marck stendalischer werunge den obgnanten Burgermeistern vnd Ratmann zu Stendall gutliche bezalen, on arg vnd ongeuerde, vnd wann wir denn den obgnanten Burgermeistern vnd Ratmann die obgeschriben Summa geldes, als obgeschriben steet, bezalt habe, So fullen sie vns deselben vnfers Gerichtes williglichen vnd lediglichen abtreten vnd vns das wider vngehindert eingeben vnd antwurten, on arg vnd angeuerde. Auch fullen alle sache, brüche, buße vnd gewette, die mit rechte erfordert sein, fur demselbe vnserm gerichte in rechtes twange hengen oder wie sich die bis auff diesen heutigen tag gemacht vnd uerlauffen haben, vns geuallen vnd wir oder die vnfern fullen vnd mügen die vulle fordern vnd manen, vnd so wir meist mügen gnielzen, vngehindert fur die obgnante Burgermeister vnd Ratmann, vnd sie fullen vns oder den vnfern auch darzu furderliche behulffen vnd gerate sein, on arg vnd angeuerde. Vnd ob sich einigerley uerdechniß, czwitrechte oder schelunge gein die vnfern von vnser desselbe vnfers gerichtes wegen doselbst zu Stendall gemacht oder uerlauffen hette, solch sache, zweitrechte vnd schelung fullen genczliche vnd gar hingelegt, gesonet vnd entrichtet sein vnd die vnfern fullen auch in keinwüß furder meer darumb für gerichte oder sunst angelangt oder berett werden, on arg vnd ongeuerde. Des zu vrkund vnd warem bekenntnuß haben wir fur vnfern lieben herren vnd vater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnser inßigel mit wissen an diesen brief hengen lasen, der geben ist zu Rathenaw, nach Cristi vnfers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den Sibenvndczweinczigsten jaren, an santh Jacoffs tag des hiligen czwelf boten.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 7.

CCLXXXII. Die von Klöden verlaufen dem Mathäi-Mtare in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Schinne, am 28. November 1427.

Wy Hans, Werner vnd Claus, brudere, geheiten van cloden, Bekennen openbar in desseme breue vor alsweme, dat wy med wolbedachtem mude, rade vnde sunderlike sulbort Hinrick van cloden, des gnanten Hans van cloden sone, vnd ok alle vnser eruen vnd frunde recht vnd redeliken to eynem ewigen kope vorkost hebben vnd med crafft des breues vorkopen dem Eerliken manne, hern ludeloff witten, vicario to sunte Mathei . . . marie mag-